

Antragsbereich A / Antrag 2/II/2024**AntragstellerInnen:** OV Trudering-Riem**Empfänger:** Stadtratsfraktion**2/II/2024: Kommunale Wärmeplanung überarbeiten: Gemeinschaftliche Lösungen vor Individualzwang**

1 Die SPD München fordert, dass die kommunale Wärmeplanung der Stadt München
2 mit dem Ziel überarbeitet wird, dass in München und insbesondere in von der Fern-
3 wärme nicht wirtschaftlich versorgbaren Stadtteilen wie z.B. Trudering, Waldtrude-
4 ring, Berg am Laim, Obermenzing, Feldmoching, Obersendling etc. gemeinschaftli-
5 chen Lösungen wie beispielsweise Fernwärme, Fernkälte, Quartierlösungen u.a. der
6 Vorzug gegenüber individuellen Lösungen wie Wärmepumpen in ihren verschiede-
7 nen Varianten gegeben und weiter vorangetrieben wird. Überall dort, wo das tat-
8 sächlich nicht möglich ist, muss von den Stadtwerken für eine ausreichende Strom-
9 versorgung gesorgt werden, so dass Bewohner:innen von Gebäuden mit Wärme-
10 pumpen bei Stromausfall wegen Überlastung nicht in unbeheizten und dunklen
11 Wohnungen sitzen müssen.

12

Begründung

14 Inzwischen liegt die Kommunale Wärmeplanung der Stadt München zur allge-
15 meinen Einsicht unter dem Link:

16

17 geoportal.muenchen.de/portal/waermeplan¹

18

19 /# vor.

20

21 Als Bürger:innen im Münchner Osten mussten wir feststellen, dass unser Stadt-
22 teil bis auf das Gebiet um die Messe Riem, auf sich allein gestellt, oder besser
23 allein gelassen wird. In Grundwasserwärmepumpen, die für ein Einfamilienhaus
24 bereits auf ca. 60.000,- € kommen, kann ersichtlich nicht die Lösung liegen.
25 Zumal in jedem Einzelfall eine wasserrechtliche und technische Prüfung durch
26 die Behörde erforderlich ist, die nicht nur Zeit dauern wird sondern sogar auch zu
27 einer Ablehnung führen kann. Bei dem Begriff Wärmenetzuntersuchungsgebiet
28 ist nicht erkennbar, bis wann und zu welchem Ergebnis diese Untersuchung kom-
29 men wird. Damit haben die Bewohner:innen dieses Gebietes keine Grundlage,
30 auf der sie Entscheidungen für anstehende Erneuerungen ihrer Heizung treffen
31 könnten. Dies gilt ebenso für nahezu alle Stadtrandbezirke wie Berg am Laim,
32 Obermenzing, Feldmoching, oder Obersendling. Es sind also sehr viele Mitbürge-
33 rinnen und Mitbürger betroffen und das gilt für im Eigentum Wohnende ebenso
34 wie für in Miete Wohnende.

35

36 Hier kommt die Stadt München einer ihrer Hauptaufgaben nicht bzw. unge-
37 nügend nach, nämlich der kommunalen Daseinsfürsorge und der Pflicht zur
38 Bereitstellung und zum Unterhalt wesentlicher Infrastruktur wie Wasser, Abwas-
39 ser, Energie, Erschließung und Verkehr.

40

41 Im Sinne der Transformation unserer Städte und Dörfer zu mehr Nachhaltigkeit
42 und Resilienz kann die Zukunft nicht in Individuallösungen liegen, sondern muss
43 zunehmend in lokalen und sogenannten Quartierslösungen liegen. Das ist auf
44 jeden Fall zurzeit für den Münchner Osten und für nahezu alle Stadtrandbezirke
45 nicht zu erkennen.

46

47 Durch die geforderte Überarbeitung der kommunalen Wärmeplanung unter
48 Berücksichtigung von gemeinschaftlichen Lösungen unter Federführung der
49 Stadtwerke und durch die Mit-Planung einer ausreichenden Stromversorgung
50 kann die Wärmewende gelingen, und die Menschen werden mitgenommen.

51

52

¹<http://geoportal.muenchen.de/portal/waermeplan>